



Kontakt

Anmeldung:

Claudia Güstrau: claudia.guestrau@wwu.de

Organisation:

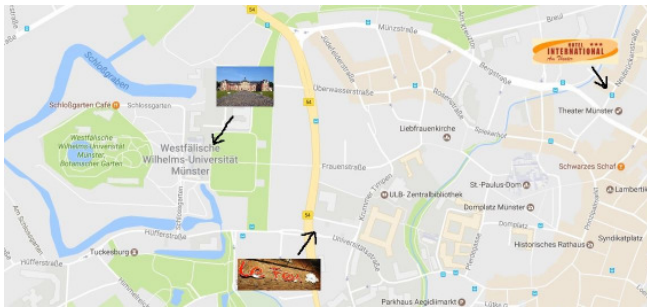
Dr. Markus Seidel
Westf. Wilhelms-Universität Münster
markus.seidel@wwu.de

Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
hilgendorf@jura.uni-wuerzburg.de



> Positivismus als gesellschaftliches und politisches Projekt

Orientierungsplan



Senatsaal: Schlossplatz 2

Hotel International: Neubrückenstr. 12

Restaurant Le Feu: Schlossplatz 48

19.01.2017





Programm

09:00-09:15 Begrüßung

09:15-10:15 **Simon Derpmann (Münster):** Mills politische Ökonomie als soziales Ingenieurwesen

10:15-11:15 **Hans-Joachim Dahms (Wien):** Comte - Ostwald - Carnap: eine (weitgehend unbekannt) Traditionslinie der positivistischen Aufklärung

11:15-11:30 Kaffeepause

11:30-12:30 **Anne Siegetsleitner (Innsbruck):** Die wissenschaftliche Weltauffassung des Wiener Kreises als moralische und politische Positionierung

12:30-14:30 Mittagspause

14:30-15:30 **Thomas Uebel (Manchester):** Sozialisierungstheorie und Logischer Empirismus

15:30-16:30 **Eric Hilgendorf (Würzburg):** Erscheinungsformen des Positivismus im Recht

16:30-16:45 Kaffeepause

16:45-17:45 **Josef Lindner (Augsburg):** Politische Dimensionen des Rechtspositivismus

17:45-18:45 **Rainer Hegselmann (Frankfurt):** Wissenschaftliche Weltauffassung heute: Wissenschaftsintegration, – reflexion und – kommunikation als übergreifende Bildungsziele

18:45-19:00 Verabschiedung

20:00 Konferenzdinner Le Feu

Inhalt

Obwohl der Ausdruck ‚Positivismus‘ vielfältig verwendet wird, kann darunter nichtsdestotrotz der Versuch gefasst werden, die Voraussetzungen der Erfolgsgeschichte der Naturwissenschaften theoretisch zu erfassen und auf alle wissenschaftlichen Disziplinen zu übertragen. Darin lässt sich in nuce auch ein gesellschaftspolitisches Projekt sehen: Auch die Geistes- und Sozialwissenschaften sollen zum gesellschaftlichen Fortschritt beitragen, statt sich in müßigen Spekulationen und Glasperlenspielen zu ergehen. Nicht selten wurde dieses Projekt als unkritisch und politisch konservativ eingestuft—speziell im Kontext der Diskussion um den sogenannten logischen Positivismus.

Die Tagung hat zum Ziel, den gesellschaftspolitischen Ambitionen hinter positivistischen Strömungen nachzuspüren und miteinander in Bezug zu setzen. Dabei soll der Bogen sowohl historisch von Mill über Comte, den Wiener Kreis bis hin zu heutigen Erscheinungsformen als auch gleichzeitig disziplinär breit von der Ökonomie über die Erziehungs- und Sozialwissenschaften, die Rechtswissenschaften und die Wissenschaftstheorie geschlagen werden.